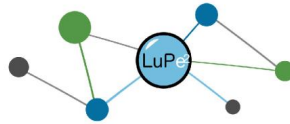




Bezirksregierung
Detmold



Institut für zeitgemäße
Prüfungskultur e.V.

Zeitgemäße Lern- und Prüfungskultur entwickeln und erforschen (LuPe²)

Kurzbericht der interdisziplinären Forschungsgruppe zu LuPe²

Das Projekt LuPe² wurde von Beginn an durch eine von der Bosch Stiftung geförderte, interdisziplinäre Forschungsgruppe wissenschaftlich begleitet. Diese Begleitforschung hatte die Aufgabe, die Entwicklung und Umsetzung der neuen Lern- und Prüfungsformate systematisch zu untersuchen und auszuwerten. Ziel war es, belastbare Daten zu gewinnen, um Herausforderungen und Gelingensbedingungen der praktischen Implementierung der 4K im Schulalltag zu identifizieren. Die Ergebnisse wurden fortlaufend an die Projektbeteiligten zurückgespiegelt, um gezielte Anpassungen vorzunehmen und die Qualität der Maßnahmen im Sinne einer formativen Evaluation weiterzuentwickeln.

Methodisch kombiniert die Studie qualitative und quantitative Erhebungsinstrumente, die unterschiedliche Perspektiven auf den Projektverlauf eröffnen. Auf qualitativer Ebene wurde ein World-Café-Format sowie mehrere leitfadengestützte Expert:inneninterviews sowie eine schriftliche, gleichermaßen quantitativ wie qualitativ ausgerichtete, standardisierte Online-Befragung mit Projektbeteiligten durchgeführt (N = 8 bis 25). Diese Verfahren dienen dazu, berufsbezogene Überzeugungen und Erfahrungen der beteiligten Netzwerkakteur:innen bzgl. der Gelingensbedingungen und Herausforderungen schulischer Lern- und Prüfungskultur unter den Bedingungen der 4K sowie deren konkrete fachspezifische Umsetzung im Unterricht zu erfassen und auszuwerten. Die Daten ermöglichen insbesondere Einblicke in schulische Entwicklungsprozesse, professionelle Lernprozesse der Lehrkräfte und strukturelle Spannungsfelder zwischen zeitgemäßer Kompetenzorientierung und bestehenden Prüfungslogiken.

Ergänzt wird dieser Zugang durch eine längsschnittlich angelegte quantitative Schüler:innenbefragung (N = 186 bis 214), die mittels Online-Fragebogen realisiert wurde. Ziel war es zum einen, die Selbsteinschätzungen der Lernenden zu den 4K in Bezug auf die Kategorien Wissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Einstellungen/Werte/Haltungen zu erheben. Zum anderen war die Wahrnehmung der Schüler:innen in Bezug auf die Lehr-/Lernkultur unter den Bedingungen der 4K im Fachunterricht (Gelegenheiten zur Ausübung der 4K) von Interesse. Die standardisierte Erhebung erlaubt fachbezogene Vergleiche zwischen Lerngruppen und liefert Hinweise auf wahrgenommene Effekte der entwickelten Lern- und Prüfungsformate.

Die Ergebnisse der Begleitforschung zeigen, dass vor allem die starren Strukturen und Vorgaben des Schulsystems als hinderlich für flexible und innovative Ansätze im Sinne der 4K empfunden wurden. Ebenso wurden die in Schulen etablierte traditionelle Prüfungskultur, die sich kaum für eine Förderung individueller Stärken und Lernprozesse eigne, sowie Beharrungstendenzen im Kollegium und das Verhalten und die Selbstwahrnehmung der Schüler:innen, das stark von traditionellen schulischen Normen geprägt ist, als Herausforderungen für die Umsetzung und Förderung der 4K angesehen.

Demgegenüber wurde eine offene, unterstützende, wertschätzende und ressourcenorientierte Lernumgebung, in der die Lehrkraft als flexible, beratende und begleitende Person fungiert und der Fokus auf individuellen Lernprozessen, Selbstregulation und Reflexion sowie auf flexiblen, stärkenorientierten und multiperspektivischen Bewertungsansätzen liegt, als Gelingensbedingung für eine erfolgreiche Etablierung der 4K angesehen.

Weiterführende und vertiefende Darstellungen der Ergebnisse der Begleitforschung finden sich im Beitrag [„21st Century Skills als Querschnittsaufgabe. Das Projekt ‚Zeitgemäße Lern- und Prüfungskultur entwickeln und erforschen‘ \(LuPe²\) aus der Perspektive des Deutschunterrichts“](#), veröffentlicht im Januar 2026 in der Onlinezeitschrift *MiDU – Medien im Deutschunterricht*.

Ansprechpartner: [Dr. Christian Albrecht](#), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg